

## 05\_Leitung im NT: Kybernesis - Steuermann

»... Look for the best in each other, and always do your best to bring it out.«

1. Thessalonicher 5,15 (The Message)

<sup>28</sup> Und die einen hat Gott in der Gemeinde eingesetzt erstens als Apostel, zweitens (andere) als Propheten, drittens als Lehrer, sodann (Wunder)kräfte, sodann Gnadengaben der Heilungen, Hilfeleistungen, **Leitungen**\*, Arten von Sprachen. | 1. Korinther 12,28 (ELB)

### \*Kybernesis | Auszug aus dem Theologischen Wörterbuch zum Neuen Testament (Kittel)

† κυβέρνησις

κυβέρνησις Band 3, Seiten 1034–1036

1. κυβέρνησις ist Subst zu κυβερνάω. Dies heißt *ein Schiff steuern, lenken*. Demgemäß ist κυβερνήτης der *Steuermann*. So zB, wie der Zshg eindeutig zeigt, Ag 27, 11 und Apk 18, 17. Die Klarheit des Bildes von der Tätigkeit eines Steuermanns legte es früh nahe, den Begriff in übertragenem Sinne etwa für den Staatsmann zu verwenden. Plat Euthyd 291c sagt, ἡ πολιτικὴ καὶ ἡ βασιλικὴ τέχνη sei πάντα κυβερνώσα Polyb (6, 4, 2) spricht von einer βασιλεία τῇ γνώμῃ τὸ πλεῖον ἢ φόβῳ καὶ βίᾳ κυβερνωμένη. Hier heißt κυβερνάω unzweifelhaft *regieren*. Schon Pindar hat das Wort in diesem Sinne auf die Tätigkeit der Gottheit angewendet, Pyth 5, 164: Διὸς τοι νόος μέγας κυβερνᾷ δαίμον' ἀνδρῶν. Diese Vorstellung von Gott als dem κυβερνήτης ist dann sehr beliebt geworden, zB: Plat Symp 197 d. e, wo von Ἔρως gesagt wird, er sei ἐν πόνῳ, ἐν φόβῳ, ἐν πόθῳ, ἐν λόγῳ κυβερνήτης, ἐπιβάτης, παραστάτης τε καὶ σωτὴρ ἄριστος ... ἡγεμῶν κάλλιστος καὶ ἄριστος. Polit 272e wird der Gott τοῦ παντὸς ὁ ... κυβερνήτης genannt, wie im Zeushymnos des Kleanthes νόμου μέτα πάντα κυβερνῶν (vArnim I p 121, 35). Die gleiche Vorstellung 3 Makk 6, 2. Jos Ant 10, 278 ereifert sich gegen die Epikureer, die leugnen, daß alles Geschehen in der Welt von einem seligen und über jeden Wechsel erhabenen Wesen gesteuert werde. Philo hat das Bild des Rosselenkers mit dem des Steuermanns zusammengestellt Decal 155: ἡγεμῶν καὶ βασιλεὺς εἷς ὁ ἡνιοχῶν καὶ κυβερνῶν τὰ ὅλα σωτηρίως oder Ebr 199: ἡνιοχοῦντος καὶ κυβερνῶντος ... θεοῦ. Auch Epiktet kennt diesen Gedankenkreis, Diss II, 17, 25 uö.

Das Subst κυβέρνησις ist seltener. Es wird genau so im wörtlichen und im übertragenen Sinne gebraucht. Bei Plat Resp VI 488b und d bezeichnet es *die Führung des Steuers* bzw *die Steuermannskunst*. Der κυβερνήτης ist ὁ ἐπιστάμενος τὰ κατὰ ναῦν, derjenige, der Bescheid weiß über Jahres- und Tageszeiten, Himmel, Sterne, Luftströmungen usw. Er ist damit zugleich νεὼς ἀρχικός, der zur Führung des Schiffes Geeignete. Daran kann der übertragene Gebrauch des Wortes unmittelbar anknüpfen. Pind Pyth 10, 112 nennt das Lenken und Regieren von Staaten πολιῶν κυβερνάσεις. (Man beachte den Plural!) Plut Sept Sap Conv 18 (II 162a) bezeichnet das Walten Gottes als θεοῦ κυβέρνησις. PLond 1349, 20 und 1394, 17; 22, die allerdings beide erst aus dem Jahre 710 n Chr stammen und arabische Verhältnisse voraussetzen, verwenden die übertr Bedeutung in Bezug auf die zweckmäßige Regelung des Verwaltungsdienstes.

2. In LXX erscheint κυβέρνησις dreimal als Übersetzung von תְּהִלָּה und zwar in den Prv. Das Wort ist hier eng mit dem Begriff σοφία verbunden und bedeutet *kluge Leitung*, 1. 5: ὁ δὲ

νοήμων κυβέρνησιν κτήσεται: durch die Weisheitssprüche Salomos wird ein Weiser sein Wissen vermehren, der Unverständige aber die rechte Anleitung zur Erkenntnis der Wahrheit und zum guten Handeln gewinnen. 11, 14: οἷς μὴ ὑπάρχει κυβέρνησις, πίπτουσιν ὥσπερ φύλλα. σωτηρία δὲ ὑπάρχει ἐν πολλῇ βουλῇ: wo keine rechte Führung da ist, kommen die Menschen, die Völker zu Fall. 24, 6: μετὰ κυβερνήσεως γίνεται πόλεμος: nur mit kluger Leitung kann erfolgreich Krieg geführt werden, denn der Weise ist mächtiger als der Starke.

**3. Von der wörtlichen Bedeutung ebenso wie von dem vorstehend belegten Sprachgebrauch her wird deutlich, was es heißt, wenn Paulus 1 K 12, 28 unter den Gnadengaben, die Gott Einzelnen in der Kirche gibt, neben den → δυνάμεις, → χαρίσματα ἱαμάτων, → ἀντιλήμψεις und γένη → γλωσσῶν auch κυβερνήσεις nennt. Es kann sich hier nur um die besonderen Gaben handeln, die einen Christen fähig machen, seiner Gemeinde als Steuermann, als rechter Leiter ihrer Ordnung und damit ihres Lebens zu dienen. Welchen Umfang solche leitende Tätigkeit bereits zur Zeit des Paulus gehabt hat, wissen wir nicht. Die Entwicklung wird im Fluß gewesen sein. In der Zeit des Sturms wächst die Bedeutung des Steuermanns. So mag auch das Amt der Gemeindeleitung gerade in inneren und äußeren Nöten sich besonders entfaltet haben. Die Wortverkündigung wird ursprünglich nicht zu seinen Aufgaben gehört haben. Für sie sind die Apostel, Propheten und Lehrer da. Eben diese können dann aber nicht die Inhaber des erst danach in der Aufzählung genannten χάρισμα κυβερνήσεως im besonderen Sinne des Wortes sein. Die Zusammenstellung von ἀντιλήμψεις und κυβερνήσεις macht es gewiß, daß als Träger dieser Gnadengaben die zuerst Phil 1, 1 genannten ἐπίσκοποι (→ II 611ff) und διάκονοι (→ II 89f) anzusehen sind bzw die → προϊστάμενοι von R 12, 8. Keine Gemeinschaft kann ohne Ordnung und darum ohne Führung bestehen. Es ist Gnade Gottes, wenn er die Gaben schenkt, die zu solchem Führeramt fähig machen. Es fällt freilich auf, daß in v 29 in der Reihe der Fragen „Sind etwa alle Apostel, sind etwa alle Propheten ..., haben etwa alle Gaben der Heilung?“ usw die entsprechenden Fragen in Bezug auf ἀντιλήμψεις und κυβερνήσεις fehlen. Das hat seinen natürlichen Grund. Wenn es sein muß, hat jedes Gemeindeglied für den Dienst der Diakonie und der Ordnung einzuspringen. Darum können diese Ämter auch im Gegensatz zu den in v 29 genannten durch Wahl der Gemeinde vergeben werden. Aber dadurch wird die Tatsache nicht aufgehoben, daß auch zur rechten Führung dieser Ämter das Charisma Gottes unentbehrlich ist.**

#### **D. Die Presbyter in den urchristlichen Gemeinden** Band 6, Seiten 663–664

2. Im Unterschied zu dieser nach jüd Muster gebildeten Verfassung der Urgemeinde zeigen die hellenistischen Gemeinden des paulinischen Missionsfeldes zunächst ein völlig anderes Bild<sup>80</sup>. (...) Die Träger dieser „Ämter“ einer Lokalgemeinde werden von Pls jedoch nur ganz selten (διάκονος → II 89, 30ff; ἐπίσκοπος → II 611, 45ff) mit einem Amtstitel bezeichnet. Allermeist nennt er sie nach der Funktion, die sie in der Gemeinde ausüben (R 12, 7f; 1 K 12, 28; 1 Th 5, 12): die προϊστάμενοι (→ 701, 30), die κοπιῶντες (→ III 829, 14ff), die Männer, denen das χάρισμα der ἀντιλήμψεις (→ I 376, 3ff), der κυβέρνησις (→ III 1035, 39ff), der διακονία (→ II 87, 26ff) usw gegeben ist. Ihnen gegenüber wird die Botmäßigkeit gefordert. Ihre Autorität wird jedoch aus dem von ihnen übernommenen u geleisteten Dienst hergeleitet, nicht aus einem ihnen eigenen Stande; weder auf Grund ihres Alters noch auf Grund ihrer langen Gemeindegliederzugehörigkeit gelten sie als bes. Autoritätspersonen. Das Prinzip der Gemeindeverfassung ist die Vielheit der Charismen, nicht das einer natürlich gewachsenen Tradition, die ihre Träger u Garanten zur Leitung der Gemeinde qualifiziert.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Beyer, H.W. (1938) „κυβέρνησις“, *Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament*. Herausgegeben von G. Kittel und G. Friedrich. Stuttgart; Berlin; Köln; Mainz: Verlag W. Kohlhammer.